Der Beitrag der Mystik
zur Reform von Kirche und Gesellschaft

Die Rolle des Leibes in Religion und Mystik

Dr. phil. Dr. med. Boris Wandruszka
So, 30.04.2017, Bad Herrenalb

Hohelied, Altes Testament, 7,3:

„Dein Leib ist ein Weizenfeld, mit Lilien umstellt." = Grundtext der Liebesmystik

Madeleine Delbrêl:

„Der lebendige Drang des Wortes Gottes geht dahin, Fleisch zu werden, Fleisch zu werden in uns."

„Fleisch" = der Leib bzw. der ganze psychophysisch-geistige Mensch

Beispiele leibgebundener Spiritualität:

- Zirkumzision (Judentum) = Erlösungsbedürftigkeit und Befreiung von „Fleischlichkeit“ = (ungesteuerte Triebhaftigkeit)
- Tätowierung in die Hand (Kabbala)
- Taufe, Salbung, Ölung, Segnung, Anhauchung, Speichel-, Aschebestreichung, Körperberührung
- Einreibungen, Bemalungen, Tanz, Gesang
- Inkarnation, Aura, Glanz (Tabor, Sinai), Kreuzigung, Auferstehung
- Blutrituale, Bluttrinken, Blutsbrüderschaft
- Spirituelle Machtsymbole: Krone, Ring etc.
- Auspizien, Reliquien etc.

1. Die spirituelle Stellung des Leibes heute

- Die positive Stellung des Leibes in der zeitgenössischen Mystik erfolgte unter dem Einfluss der östlichen Religionen und Meditationspraktiken (Lasalle, Dürckheim, Jäger, Wilber etc. durch Yoga, Zen, Hesychia, Kundalini etc.).

- Die Entdeckung alter christlicher Meditationsformen mit ihren leiblichen Techniken zog nach: Hesychasmus/Atem, Ignatianische Imaginationsübungen, Tanz, Bibliodrama, etc.

- Anknüpfungen an die jesuanische Theologie wurden neu entdeckt: Berühren, Handauflegen, Speichelbestreichung, Salbung, Ölung.

2. Genese der Leibentfremdung

- Immer wieder durch alle Jahrhunderte: Verkennung der Seelenhaftigkeit des Leibes mit seiner eigenen Intelligenz: Der Leib ist nicht nur ein Körper, nicht nur „Materie", nicht nur Werkzeug, Maschine und „Esel" („Neue Phänomenologie" gegen Cartesianismus).
- Körper als Grab und Gefängnis der Seele (Pythagoras, Platon, Orphik, Gnosis, Plotin).
- Negative Rolle des Patriarchats in jüdischen und christlichen Gesellschaften, in denen der Mann Herr und Herrscher über fast alles (Frau, Kind, Leib) war und teils immer noch ist: Leib nur als Objekt, nicht als „großes Ich" (Nietzsche).

- Biblisch-„dualistische“ Quellen, besonders bei Paulus (menschliche Natur/„Fleisch“ = Begierden des Leibes/body = Sünde = Feind des Geistes, Gal. 5, 13-26; Röm. 7,14-25), die von Augustinus, Franziskus, Luther und anderen aufgegriffen wurden, im Gegensatz zum Einheitsdenken Jesu
- Griechisch-antike Quellen: der Leib als Akzidenz = „zufälliges Anhängsel“ (Aristoteles, Plotin, Averroes): enormer Einfluss auf Theologie des Thomas, Eckharts u.a. bis heute.
- Die Rolle der stoisch vermittelten Askese (Ausschaltung der Affekte und Emotionen)
- Gnosis und Christentum (vgl. H. Heine)
- Die christliche Erbsündenlehre (vgl. Augustinus, Anselm v. Canterbury) = strukturelle Gewalt gegen die menschliche Natur

Wie kommt es zu diesen Diskrepanzen?

3. Der Leib

3.1. Das Problem liegt in der Natur des Leibes selbst

und seiner Multifunktionalität.

3.2. Ambiguität und Prekariat des Leibes

- Funktionen des Leibes -

- Leib-Körper als (nie vollständig erfahrbares bzw. konstituierbares) Fundament der Existenz (E. Husserl)
- Leib als „Ding an sich“ = Substanz des Lebenstriebes (Schopenhauer) als Ursache des Geistes oder Leib als „Erscheinung“ und Werk des Geistes (Kant)
- Leib als Wohnung bzw. Grab bzw. Gefängnis des Ich-Selbst
- Leib als Medium zur Welt und der Welt zum Ich (Merleau-Ponty)
- Leib als Ausdrucksmedium der Psyche (L. Klage)

- Leib als Maske (Nietzsche)
- Leib als Werkzeug (homo faber)
- Leib als Waffe
- Leib als Ort der Strafe (AT: „Züchtigung“)
- Leib („menschliche Natur“) als Bedrohung und Verführung zur Sünde (Paulus, Gal. 5,16-19; Röm. 7,14-25)
- Leib als Tempel Gottes (jesuanische Theologie)

4. Das Wesen des Leibes

- Leib als belebter und empfindender Körper (H. Schmitz), nichtidentisch mit dem bloßen physikalischen Körper, nichtidentisch mit der personalen Seele/Geist.
- Die „intrinsische Geistigkeit" des Leibes (vgl. seine komplexe Kybernetik, N. Wiener)
- Der Leib als spezifisches In-der-Welt-Sein, als unverrückbares Welt-Zentrum: empfindend-gestimmt, sensuell-kognitiv-vermittelnd, praktisch handelnd (Heidegger, Merleau-Ponty, Plessner).
- Unhaltbarkeit des physikalischen und des biologischen Reduktionismus: Eigensubjektivität des Leibes (Nietzsche)

5. Geist und Leib

- Die Intelligenz des Leibes weist auf nicht-menschliche Geistigkeit (vgl. Neurobiologie des Gehirns).

- Der Leib vermittelt die menschliche Geistigkeit über sein Ausdrucksleben.

- Alle Zwischenleiblichkeit ist Zwischengeistigkeit und umgekehrt, vor allem im Medium der präverbalen und der verbalen Sprache.

6. Meister Eckharts „forma-materia-Ontologie“ und der Leib

1. Seelengrund ist leibfrei und kein Akzidens, sondern zeitlos-göttliche Substanz der Seele selbst.

2. Der Leib ist radikal endlich und nur ein Akzidens, das vergeht: „Die Kreatur ist ein Nichts, ein abeval und zuoval.“ Um ein „innerer Mensch“ zu werden, muss man den „äußeren Menschen“ - die Existenzform des Abfalls von Gott - ablegen.

3. Der Seelengrund ist mit dem Göttlichen wesenseins, vor allem mit der allgemeinen Vernunft des Logos, der im Sinne des Aristoteles und des Averroes überpersonal gedacht wird.

4. Er ist aber nicht totalidentisch, sondern nur teilidentisch mit Gott, also eine Art Wesensausgliederung, Wesensemanation (Plotin, Othmar Spann).

5. Fazit

Darum liegt bei ME weder eine christliche Schöpfungsidee vor, in der der ganze Mensch, inkl. seines Geistes erschaffen ist, aber auch kein Pantheismus, der Gott und die Welt als vollidentisch erklärt. Weil bei ME nur partielle Identität zwischen Gott und Mensch (Seelengrund) vorliegt, handelt es sich ontologisch um einen

metaphysischen und spirituellen Panentheismus.

6. Seins- und Menschenlehre von ME

Äußerer Mensch = Akzidenz
= zeitlich = <u>exzentrisch</u>
ins Nichts (Ar)

Das Eine/Sein/Ursubstanz/
Gottheit = eigenschaftslos
(Par, Plo)

personale Trinität
(Chr)

ganzer Mensch
„Seele" (Ar)/
Schöpfung

Geist/Nous/
intellectus agens/
Logos = Christos
(Phi, Av)

<u>ekstatischer</u> Seelengrund/
Seelenfunken/innerer Mensch
„daimonion": zeitlose Substanz
(Ar, ME)

platonisches Ideenall:
allg. Ur- und Vorbilder
aller konkreten Weltdinge
= Gedanken Gottes (Aug)

7. Der weibliche Gegenentwurf: Mechthild von Magdeburg

- „Da neigte sich die Heilige Dreifaltigkeit zur Schöpfung aller Dinge hin und bereitete uns Leib und Seele für die unaussprechliche Minne.“;
- „O du ruhender Gott an meinen Brüsten.“;
- „Einigung in meiner Leibhaftigkeit“; „durchküsst“ (vgl. Johannes vom Kreuz).
- Hier ist der ganze leibseelisch-geistige Mensch Geschöpf Gottes, würdig mit Gott vereint zu werden, was durch das „fließende Licht der Gottheit“ erfolgt. Hier kehrt eine Frau, eine Mystikerin (wie wohl die meisten Mystikerinnen) zum jüdischen Hohelied und zur Leibfreundlichkeit Jesu Christi zurück, die beide den Leib als nicht nur geistfähig und geistwürdig, sondern als gottwürdig und vereinigungsfähig mit Gott halten:

Göttlicher Kreationismus
und
nicht-akzidentielle Leiblichkeit

8. Vorschläge
zur Entlastung und Aufwertung des Leibes

8.1. Aufhebung der Sündenbocktheologie bzw. Aufhebung von Angst- und Vernichtungsprojektionen, die bes. den Leib treffen (der fälschlicherweise oft mit dem „Fleisch" des Paulus gleichgesetzt wird).

8.2. Aufhebung der Erbsündenlehre, und statt dessen Lehre von der Erblast (K. Rahner) bzw. vom tragischen Verstrickungs- und Verblendungszusammenhang (R. Guardani): Leib nicht mehr als Vermittler bzw. Träger der Sünde, sondern als Ort des Gottesferne.

8.3. Aufhebung der patriarchalischen Leibeszuchtlehre (leibes-, frauen-, kinder-, naturfeindlich) und ihres Kontroll- und Machtdenkens.

8.4. Aufhebung des Bildes vom strafenden Gott bzw. der allgemeinen Straf-, Rache- und Zornestheologie (AT, Paulus), die immer den Leib (mitbe-) trifft.

8.5. Überwindung des antiken Dualismus und der Gnosis im Christentum (H. Heine).

8.6. Rückkehr zu der rein jesuanischen Theologie vom Schafhirten, der noch dem verirrtesten Schaf nachfolgt und weder droht noch straft, sondern wirbt, ruft, verwandelt und erhebt bzw. sich den Leib des Verirrten auf die Schultern legt und ihn (den Leib) zum Tempel des Geistes haben will.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Jetzt kommen Ihre Fragen!